

»»» Ausbildung!!!

Die Modulwoche 2017 wirft bereits ihre Schatzen voraus. Alle Interessierten können sich daher schon mal den 7. – 14.04.2017 im Kalender markieren. Genauere Infos zu allen Terminen gibt es auf <http://www.dpsg-trier.de/Ausbildung/Flyer2016-17.pdf>



Inhaltsverzeichnis

- Ausbildung!!! 1
- Koblenz Spielt und Übergabe BeVo-Tasche 1
- Aktuelle Woodbadgeernennungen 1
- Fit fürs Lager 2016 1
- Editorial 1
- Kommentar 2
- Einmal Mull und zurück 2
- Ein Tag mit Flüchtlingen 2
- „Freundschaft verwurzeln – Partnerschaft wächst“ – die BBR 2016 3

»»» Koblenz Spielt und Übergabe BeVo-Tasche

Bei „Koblenz spielt“ am 4. Juni hat Nina Ketzner, Bezirksvorsitzende des Bezirks Koblenz, ihr kleines „BeVo-Bonbon“ überreicht bekommen. Eine schicke DPSG-Tasche mit hilfreichen Informationsmaterial, ein paar kleinen Leckereien zur Stärkung und den leckeren Mut-Mach-Tee. Die Diözesanleitung besuchte bei „Koblenz spielt“ die Stände der DPSG Koblenz und mir wurde die Ehre zuteil Nina ihr Geschenk zu überreichen.



Im Namen der Diözesanleitung und als Bezirksvorstandskollege bedanke ich mich für Ninas bisheriges, großes Engagement im Bezirk Koblenz; erwähnen möchte ich vor allem die erfolgreiche Aktion zum Georgstag im April auf der Festung Ehrenbreitstein. Sie ist jemand, für die der Satz „Kommt lasst uns den Anfang machen...“ ein Auftrag ist und ich spüre, dass sie ihren Bezirk damit weiterbringt. Für die Zukunft wünsche ich ihr alles Gute, viel Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten und Mut Neues anzupacken! Ich freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit. Vielen Dank Nina!

Nikolaj Stollhof
Bezirksvorsitzender Rhein-Wied
Referent für die Bolivienpartnerschaft

»»» Fit fürs Lager 2016

An Christi Himmelfahrt fand die diesjährige Ausgabe von „Fit fürs Lager“ statt: Auch dieses Mal drehte sich alles um pfadfinderische Methoden und Techniken. In 5 Tagen, vom 04.-08.05.2016, wurden die Teilnehmer also fit fürs Lager gemacht. In kleinere Gruppen unterteilt, sollte es am Mittwochabend zunächst einmal ums Kennenlernen und Ideensammeln gehen. Nach einer Nacht mit Minusgraden wurde mit den Lagerbauten (Küche, Tisch, Turm) begonnen und der Lagerrat beschlossen.

**Fit fürs Lager
werdet ihr auch im nächsten
Jahr wieder gemacht! Und
zwar vom 24. – 28.05.2017 im
Brebachtal**

Mit Linsensuppe im Bauch, die allen Teilnehmern noch Tage nach dem Wochenende in Erinnerung bleiben sollte, wurde der Tag schließlich mit einer Reflexion und einem spirituellen Impuls beendet. An dem vorher selbstgebaute Tisch und der Küche wurde am nächsten Tag ein veganes Menü mit selbstgesammelten Kräutern gezaubert und anschließend dankend verzehrt. Ein weiterer Programmpunkt war eine Stafette am Samstag rund um die Brex, bei der sowohl Ortskenntnisse als auch Inspirationen für Spielmöglichkeiten erworben werden konnten. Am Sonntag sollte schließlich alles schon vorbei sein – mit neuen Erfahrungen und Ideen für Lager und Gruppenstunden ging es dann zurück nachhause. Ein herzliches Dankeschön an alle Teamer!

Susann Timpel
Bildungsreferentin

»»» Aktuelle Woodbadgeernennungen

Wir gratulieren Nina Ketzner (Bassenheim), Barbara Ritz (Trier), Rolf Schäfer (Koblenz-Güls), Jonas Christ (Bad Kreuznach) sowie Nina Herz, Markus Schmitt, Karsten Herz und Manuela Schmitt (Windesheim) ganz herzlich zur Woodbadgeernennung!



»»» Editorial

Liebe DPSGler*innen, liebe Freunde, das Jahr 2016 hat seine „Halbwertszeit“ gerade erst überschritten und trotzdem sind die aktuellen Statistiken von Amnesty International mehr als alarmierend: Während im Jahr 2013 63 und im Jahr 2014 199 Straftaten gegen Flüchtlingsunterkünfte politisch motiviert waren, ist die Zahl im vergangenen Jahr 2015 auf 1031 förmlich explodiert. (Quelle: BMI) Was die Statistik für 2016 bereithält, steht zwar noch in den Sternen, jedoch lässt sich das Ergebnis leider bereits erahnen. Genau deshalb bin ich sehr froh darüber, dass mir diverse Stämme unabhängig voneinander Berichte über ihre Arbeit mit jungen Geflüchteten haben zukommen lassen, wodurch sich automatisch der Schwerpunkt dieser Ausgabe ergeben hat. Besonders Beeindruckend war bei diesen Schilderungen das stets große Engagement, die unbändige Energie und die Freude, mit der über das Erlebte berichtet wurde und die sich auch in der Arbeit der einzelnen Stämme widerspiegelt. Es macht Hoffnung, dass dieses Thema bei uns als Pfadfindern so großen Anklang findet. Jede Woche kommen tausende von Kindern und Jugendlichen in Gruppenstunden, Lagern und anderen Aktionen mit den Idealen der Pfadfinderei in Kontakt – Weltoffenheit, Freundschaft und Hilfsbereitschaft werden zum mitreißenden Erlebnis. Lasst uns auch weiterhin diese Botschaft nach außen tragen und für ein besseres Miteinander stehen – egal, woher wir kommen!

Ich bedanke mich daher bei allen, die diese Ausgabe ermöglicht haben. Habt weiterhin viel Spaß in euren Stämmen und Gruppen und Erfolg bei allem, was ihr euch an Herausforderungen und Projekten vornehmt. Auf dass die zweite Hälfte des Jahres eine gute Bilanz bringen möge.

Liebe Grüße, viel Spaß beim Lesen und Gut Pfad,

Julia
Jungpfadfinderreferentin und
Präventionsbeauftragte

**Es ist der Geist, der zählt.
Wenn wir unser Pfadfindergesetz
und -versprechen wirklich in die
Tat umsetzen, fallen damit alle Ge-
legenheiten für Krieg und Streit
zwischen den Nationen weg.**

Lord Robert Baden-Powell



»»Kommentar

Der folgende Text von Johanna Jahn von Stamm Galileo Galilei Ringen wurde als Posting auf Facebook veröffentlicht. Aufgrund seiner Aktualität möchte ich ihn euch nicht vorenthalten.

Zum original Posting geht es hier:
<https://www.facebook.com/DpsgRingen/>

I'm writing this in english, because due to the mere luck of having been born in a western country and to an openminded and decently well situated family, I got to meet people from all around the world and maybe some of you will read this.

I'm a scout and today my group and I visited the refugee-camp in our town where people from Syria, Afghanistan, Iran, Iraq and other countries in africa or the near east find shelter for about 2 months, before hopefully finding another place to live in safety.

We went there to simply play with the children and everyone else who wanted to join us. And while I wouldn't dare to compare this one day to the amazing work everyone who regularly works in those camps does, I've rarely seen so many happy eyes of children, teenagers and adults, both of the people who live in the camp and of my group. I can only hope that today has managed to distract these people at least for the moment from their haunting past and their insecure future. For us, it most definitely was an insanely intense experience. We got to talk to some of the adults and they openly shared their stories. It's so hard to imagine, all the awful pictures of falling bombs, destroyed homes and the dead and injured, we see on the news every day, is what these people have actually experienced. We talked to a 16 year-old, whose father has been shot in the fightings, but he had so much fun playing soccer with the other kids. And a dad whose son has been kidnapped by the taliban, whose biggest concern was, we understand, that all the awful things happening are NOT "the islam".

Seeing all these people, refusing to give up the hope for a better life, their gratefulness, their willing to become a working, contributing member of our society, it just makes me sick, to think about the fact, that there are people in this country who set fire to refugee homes and call themselves "worried citizens".

How blindsided does one have to be, how afraid of the "unknown", to be so oblivious to how much these people give up, how many of them put their lives at stake, hoping to provide at least a little safety for their children? You don't give up everything you know and love, because you want to "steal someone's job"! I don't know, what upsets me more: the fact, that there are wars and famine and what ever else forces people to leave their homecountry or this pure ignorance of people who have it a billion times better!

But mostly today has shown me (again), how little language barriers and different

cultural backgrounds matter, when you have a couple of soccerballs or skipping ropes!

Thanks for reading

Johanna Jahn
 Roverin aus Ringen

»»Einmal Mull und zurück

Unser Projekt, Schottland Hajke für Leiter des Bezirks Trier vom 21. - 28. 05. 2016, ist nun schon leider seit einigen Wochen vorbei. Wir alle haben eine Menge gelernt und wir freuen uns, dass wir für die Teilnehmer zudem in den Ausbildungspässen die Module 2c, 3e, 3f abstempeln konnten. Nach der Reflexion kann ich schreiben, dass die Methode „Ausbildung als Bonbon für Leiter“ im Bezirk Trier anzubieten, eine bisher sehr erfolgreiche Strategie ist.

Wir haben also innerhalb eines Jahres an diesem Großprojekt „Leiter Schottland Hajke“ die gesamte Projektmethode quasi learning by doing einschließlich neuer interessanter Erfahrungen den Teilnehmern näher gebracht. Sowohl Spiritualität als auch die Auseinandersetzung mit dem pfadfinderischen Gedanken haben uns dabei stets begleitet. Zusätzlich konnten sich, zum Teil aus eigenen Ressourcen, die Teilnehmer mit diversen Lernerfahrungen in Pfadfindertechniken, Planung und Durchführung von Maßnahmen gegenseitig bereichern. Das Spiel aus Groß- und Kleingruppe und den daraus entstehenden Vorteilen bei



Planung und Durchführung der Aktion, konnten somit eindrücklich er-

bzw. gelebt werden.

Am 21. April ging es für uns von Frankfurt Hahn aus mit dem Flugzeug nach Edinburgh, von wo uns ein Nachtbus zur Hafenstadt Oban gebracht hat. Dort erwartete die Gruppe bereits das erste eindrückliche Erlebnis mit den wahnsinnig netten Schotten: Während unserer Wartezeit von ca. 03:30 Uhr bis 09:00 Uhr am Morgen hat uns das Personal der Fähre, die uns am Hafenbecken haben rumlungern sehen, mit heißem Kaffee und Ingwerkeksen versorgt. Nach einer ruhigen Überfahrt auf die Isle of Mull und ein wenig Freizeit in der Stadt Tobermory, konnten wir uns mit der Besichtigung einer Whisky- Destillery und entsprechender Getränkeprobe in die Welt der Schotten einfühlen.

Die nächsten 4 Tage standen unter dem Stern „Hajke“ – während dieser Zeit kam sicher jeder einmal an seine Grenzen. Sei es im Ertragen von Kleinstmücken, in Schottland Midgegen genannt, oder einfach durch die Strapaze der Wanderung querfeldein mit Gepäck. Ein kleiner Teil der

Gruppe machte währenddessen, den körperlichen Voraussetzungen geschuldet, einen eigenen Hajke mit ganz anderen, wenn auch gleichsam faszinierenden, Erlebnissen.

Während die hardcore Hajker über Moore von Grasbüschel zu Grasbüschel hüpfend sich einen Weg durch die Inselmitte und ihrer grandiosen Natur bahnten, erkundeten die „Invaliden“ via Mietwagen unter Einsatz ihres Lebens (Linksverkehr) und per pedes die Küstenregion mit ihren herrlichen Stränden sowie die Nachbarinsel Iona.

Als am Donnerstag die beiden Gruppen wieder zusammentrafen, gab es aufgrund der sehr verschiedenen Erlebnisse und Erfahrungen riesig viel zu erzählen. Freitag ging es dann mit Fähre und Bus wieder zurück nach Edinburgh. Dank einer Nacht im Youth Hostel gab es auch hier genügend Zeit, die Stadt, deren Unterwelt und deren Pub-Welt kennen zu lernen.

Am Samstag, dem 28. 05., sind wir schließlich stolz wie Oscar aufgrund aller gemachten Erfahrungen wieder zurück zum Hahn geflogen.



Dieser Hajke hat Leiter aus 3 Stämmen und einer

Siedlung des DPSG-Bezirks Trier zu einer erfahrenen Gemeinschaft zusammenwachsen lassen und somit das Anliegen der Bezirksleitung bei Weitem erfüllt.

Barbara Ritz
 Vorsitzende Bezirk Trier

»»Ein Tag mit Flüchtlingen

Den kompletten Bericht findet ihr hier:

<http://dpsg-trier.de/pfaz/pfaz.htm>

Das Thema „Bewältigung der Flüchtlingsproblematik“ ist zur Zeit in allen Medien präsent, auch in den Gruppenstunden der Ringener Pfadfinder des Stammes Galileo Galilei wurde viel darüber gesprochen. Schnell kam das Gespräch auf die Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge, die auf dem Gelände der „Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ)“ in Bad Neuenahr/Ahrweiler eingerichtet ist.

Neben dem Wunsch, irgendetwas helfen zu wollen, war auch eine Unsicherheit zu spüren, ob man mit diesen Fremden mit ihren anderen Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen überhaupt unmittelbar in Kontakt kommen könne und wolle. Letztlich war der Drang größer, ihnen dadurch helfen zu wollen, dass man sich einen ganzen Tag im Spiel und Gespräch nähert. Denn Begegnung ist die einzige Möglichkeit, sich unmittelbar ein eigenes Bild von diesen Menschen zu machen.



Am Samstag, dem 27.02.2016, war schließlich der große Tag gekommen. Der Plan war, über das gemeinsame Spielen zu einer Nähe, zu einem Miteinander zu kommen. Alles war im Vorfeld organisiert: Die Begegnung war genehmigt, wurde von örtlichen Kräften des DRK und Dolmetschern begleitet, ein Spielmobil war geordert worden und Waffelteig und Waffeleisen warteten auf ihren Einsatz. So trafen sich am Morgen 24 Pfadfinder aller Altersklassen am Eingang des AKNZ.

Auch den knapp 200 Flüchtlingen, die zu dieser Zeit dort untergebracht waren, war die Aktion angekündigt worden. Auf beiden Seiten war die Spannung aber auch die Bereitschaft, sich auf dieses Abenteuer einzulassen und offen aufeinander zuzugehen, sehr groß. Das Vormittagsprogramm bestand darin, gemeinsam das Angebot aus dem Spielmobil auszuprobieren. Erwartungsgemäß hatten die jüngeren Kinder zunächst am wenigsten Berührungängste.

Immer mehr Menschen, die zunächst nur zugeschaut hatten, wurden schließlich von der Spielfreude erfasst. Um auch die älteren Jugendlichen und Erwachsenen anzusprechen, wurde das Spiel Wikinger Schach aufgebaut und erklärt.



Schnell hatten alle die sehr einfachen Regeln verstanden und spielten mit einer Begeisterung, die viele noch Unentschlossene anlockte.

Nach etlichen immer spannenderen Spielrunden waren alle fast schon enttäuscht, als ein Signal zum gemeinsamen Mittagessen rief.

Es war im Vorfeld ausdrücklich vereinbart, dass diese Pause auch dem gegenseitigen besseren Kennenlernen dienen sollte, weshalb die älteren Pfadfinder nun die Möglichkeit hatten, mit jungen Flüchtlingen über deren persönliches Schicksal und die Umstände ihrer Flucht zu sprechen. Die intensiven Gespräche haben bei den Jugendlichen beiderseits bleibende Eindrücke hinterlassen.

Nach diesem Einschub ging es spielerisch weiter. Es war ein großes Gruppenspiel vorbereitet, an dem alle gleichzeitig teilnehmen konnten: das Chaos-Spiel. Durch das gemeinsame Spiel verwischten die Nationalitäten: Es wurde gestikuliert, gezeigt, nachgemacht, englisch geradebrecht. Alle waren eine Gemeinschaft, die zusammen nur ein Ziel hatte, nämlich die Aufgaben schnellst- und bestmöglich zu erledigen.

Die Zeit verging wie im Flug und so wurde die Spielfreude jäh unterbrochen, als sich alle wieder im Speisesaal einfinden sollten. Beim gemeinsamen Verzehr leckerer Waffeln entwickelte sich ein weiterer Erfahrungsaustausch. Der Unterschied zur Mittagstrunde war, dass die Atmosphäre viel lockerer war und sich die Gespräche spontan ergaben. Die Berührungängste waren abgebaut, es hatte sich teilweise eine Nähe

entwickelt, die Emotionen zuließ. „Werdet ihr wiederkommen?“ „Werden wir uns noch einmal sehen?“ Kleine Mädchen hielten die Hand oder den Arm eines Pfadfindermädchens fest und wollten gar nicht mehr loslassen. Das sind Beispiele, die belegen, dass es keines großen Aufwandes bedarf, Ängste abzubauen – man muss nur offen sein und bereit, sich auf eine solche Begegnung einzulassen.

Der Tag ist vorüber, die Erinnerung bleibt. Nur über Begegnung, aus der sich Verständnis füreinander und Wissen übereinander entwickelt, kann sich eine wahre Integration vollziehen.

Stamm Galileo Galilei, Ringen

Wie positiv die Aktion von den Menschen, die diesen Tag miterleben durften, aufgenommen wurde, zeigte sich auch einige Zeit später, als ein Dankeschreiben den Stamm Ringen erreichte, in dem junge Geflüchtete sich herzlich für die gemeinsame Zeit bedankten und betonten, wie viel ihnen die Begegnung bedeutete. Obendrein erhielt der Stamm auch noch eine Heldenurkunde für ihr besonderes Engagement von der AfA - Ahrweiler. Die Heldenurkunde und das Dankeschreiben könnt ihr euch hier <http://dpsg-trier.de/pfaz/pfaz.htm> ansehen.

»»» „Freundschaft verwurzeln – Partnerschaft wächst“ – die BBR 2016

Wie können vier Wochen Bolivienbegegnungsreise zusammengefasst werden? Ein ausführlicher Artikel würde den Rahmen sprengen, weshalb ich es mit Stichworten versuchen werde. Wobei hinter jedem Stichwort eine ganze Geschichte steht:

25 Jahre Bolivienpartnerschaft des Diözesanverbandes DPSG Trier mit dem Distrikt der Asociacion Scouts de Bolivia (ASB) Cochabamba – Acht Teilnehmer, Vier Reiseleiter, die bolivianische Reiseleitung und viele Pfadfinder – Um 5:30 Uhr am Flughafen empfangen wie Popstars (mit 150 Pfadfindern) – Besuch des Kinderheims „Arco Iris“ – Besuch des Ausbildungszentrums, der Schule und des Waisenhauses „Cristo Rey“ – Stadterkundung: Museen, Kirchen – reiche bolivianische Tanzkultur und leckere,



landestypisches Essen in der bolivianischen Nacht mit 300 Pfadfindern und Rovern – Cristo de la Concordia (Atemlos auf 2800m) – Unabhängigkeitstag am 6. August Teilnahme mit allen Pfadfindergruppen

Cochabambas in Parade von verschiedenen Gruppierungen aus der ganzen Stadt – Müllsammelaktion mit Lobatos (Wölflingen) und Exploradores (Jungpfadfindern) – Treffen mit dem Nationalvorsitzenden German Roger – Fernbusfahren im Liegen – Potosi, die Minenstadt (Cerro Rico, der ehemals reiche Silberberg) – Minentour in einer kleinen, engen aktiven Mine im Cerro Rico – Zugfriedhof in Uyuni – Salar de Uyuni (größter Salzsee/-wüste der Welt; größte Lithiumvorkommen der Welt) – Übernachtung im Salzhofel – Lagunen im Südwesten (u.a. rote und grüne Lagune) über 4500m – wildlebende Flamingoschwärme – vulkanische Rauchgeysire und heißen Quellen (32°) zum Baden bei 0°

Außentemperatur – politische Realitäten: Straßenblockaden von Minenarbeitern im ganzen Land – Oruro, die Stadt in der Hochebene (Stadt des Karnevals in Bolivien) – Besuch des Campo Escuela Arani (das „Westernohe“ Bolivien) – Parade zur Ehren der „Virgen de Urkupina“ (Marienfeierlichkeiten) – Rafting im Chapare (315m) – Zelten im Dschungel – Fünf Tage Zeit in den Partnerstämmen – Gruppenstunden im eigenen Partnerstamm – Empfang mit Kongressabgeordneten – Ehrung für 25 Jahre gemeinsame Partnerschaft und Freundschaft – deutscher Abend als Karnevalsparty mit 150 Gästen – Kartoffelsuppe, Currywurst/Pommes und Kaiserschmarrn als Menü



Hier noch die passenden Motive und Emotionen: Anstrengung – Müdigkeit – Freundschaften fürs Leben – Kennenlernen der bolivianischen Gelassenheit (generelle Lebenseinstellung) – Freude über jeden neuen Tag – Gemeinschaft – andere Lebenswirklichkeiten, andere Probleme – pure Begeisterung – ansteckende Lebensfreude – 1000 neue Eindrücke pro Tag – eine tolle Teilnehmergruppe – hohes Engagement der Pfadfinder für die Gesellschaft – andere Pfadfinderkultur – leichte Durchfälle und Erkältungen gehören dazu – deutsche Gelassenheit beim Warten auf Gepäck – Entschleunigung – Sommer im bolivianischen Winter (25° sind normal) – ein unglaubliche, prägende und einzigartige Reise für jeden!!!

2018 kommt wieder eine bolivianische Pfadfinderdelegation für vier Wochen nach Deutschland! Habt ihr Interesse dabei zu sein? Könnt ihr euch eine Stammespartnerschaft vorstellen? Dann meldet euch bei mir! Nikolaj Stollhof – nikolaj_stollhof@gmx.de

2018 kommt wieder eine bolivianische Pfadfinderdelegation für vier Wochen nach Deutschland! Habt ihr Interesse dabei zu sein? Könnt ihr euch eine Stammespartnerschaft vorstellen? Dann meldet euch bei mir! Nikolaj Stollhof – nikolaj_stollhof@gmx.de

Nikolaj Stollhof
Bezirksvorsitzender Rhein-Wied
Referent für die Bolivienpartnerschaft



Impressum

Herausgeberin und V.i.S.d.P.:

Die Diözesanleitung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg im Diözesanverband Trier

Kontaktdaten

DPSG Diözesanbüro
diverses-Redaktion
Weberbach 70, 54290 Trier
Telefon: (0651)9771-180
Fax: (0651) 9771-189
E-mail: info@dpsg-trier.de
Homepage: www.dpsg-trier.de

Redaktionsteam

Andreas Schmidt und Julia Lehn mit bestem Dank an die genannten Autoren

Bildernachweise

Seite 1:
Bild 1 – Nikolaj Stollhof
Seite 2:
Bild 2 und 3 – Bezirk Trier
Bild 4 – Stamm Ringen
Seite 3:
Bild 5 – Stamm Ringen
Bild 6 und 7 – Nikolaj Stollhof